

der Zeit vor dem Konzil und zu dem damals herrschenden Kirchenbild. Dieser Versuch, „das Konzil erneut zu Gehör zu bringen“, ist rundum gelungen und sollte seinen Teil dazu beitragen, daß das Zweite Vatikanum nicht vergessen wird.

Seine besondere Aktualität erhält das Buch

durch die Ergebnisse der römischen Bischofssynode, die eine Bilanz der nachkonziliaren Entwicklung zog und in ihrer am 9. Dezember 1985 veröffentlichten Schlußerklärung die Entscheidungen des Zweiten Vatikanischen Konzils ohne Abstriche bekräftigte.

W. Seibel SJ

ZU DIESEM HEFT

Freizeit und Tourismus erweisen sich immer mehr als Herausforderungen der Kirche. Ob und inwieweit sie diese Herausforderung annahm, arbeitet ROMAN BLEISTEIN in einem kritischen Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre heraus.

Das vermehrte Gottesdienstangebot im Programm öffentlich-rechtlicher Anstalten und die Entwicklung der „neuen Medien“ verändern auch die Möglichkeit der Präsenz der Kirche. JOSEF MÜLLER, Professor für Pastoraltheologie an der Universität Freiburg, entwickelt auf diesem Hintergrund Gesamtperspektiven für das Verhältnis der Kirche zu den Medien.

Die bei uns herrschende Theologie ist fast ausschließlich der zu Ende gehenden europäischen Neuzeit verpflichtet. HANS WALDENFELS, Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Bonn, macht auf die Provokation aufmerksam, die von der wachsenden Bedeutung der außereuropäischen Kulturen ausgeht.

Der hundertste Geburtstag von Ernst Bloch im Jahr 1985 und die Veröffentlichung des Gesamtwerks einschließlich der Briefe veranlassen LUDWIG WEIMER, den Anfragen Blochs an die Theologie nachzugehen. Er befragt vor allem Blochs Entwurf, den Gang der Welt auf eine neue Religion ohne Gott hin zu verstehen.

THOMAS HOPPE befaßt sich mit der Diskussion um die „strategische Verteidigungsinitiative“ (SDI) der Vereinigten Staaten. Neben den politischen und strategischen Aspekten interessieren ihn vor allem die ethischen Implikationen.

Die Dichterin Hilde Domin ist neben Rose Ausländer die einzige jüdische Lyrikerin in Deutschland, die Krieg und Verfolgung überlebte. BIRGIT LERMEN, Professorin für neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Technischen Hochschule Aachen, würdigt ihr dichterisches Werk.

Die geistliche Beratung hat in der Kirche eine lange Tradition. Kann diese auch für die heutige kirchliche Beratungspraxis hilfreich sein? DIETER EMEIS, Professor für Pastoraltheologie an der Universität Münster, versucht eine Antwort.